

Verlängertes Wander-Wochenende in Ernen

12. bis 14. Oktober 2001

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“ falls je ein Sprichwort treffend war, dann dieses!
Die ganze Woche über hatten wir die Wetterprognosen konsultiert. Kein Ende der Schönwetterperiode war abzusehen. Das Wochenende in Ernen verhies Gutes.

Spätestens um 15.30 sollte man in Fiesch eintreffen. Einige Kiwaner fuhren bereits am Donnerstag, andere am Freitagmorgen los um möglichst optimal das schöne Wetter zu geniessen. Die Fahrt über den Grimselpass schien, unabhängig von Vereinbarungen, der an diesem wunderschönen Tag zu wählende Weg ins Goms. Man traf sich zum vereinbarten Zeitpunkt im Hotel „Christiana“ zum Bier, heiss genug war es, manch einer suchte sich einen Schattenplatz unter der Store. Um 16.30 Uhr stand die Dorfbesichtigung von Ernen auf dem Programm. Herr Emil Clausen erzählte mit Stolz, dass Ernen 1979 mit dem Wakker-Preis ausgezeichnet worden ist. Er führte die gutgelaunte Gruppe der Kiwaner erzählenderweise durchs Dorf in die Kirche. Das zweigeteilte Essen, Vorspeise und Hauptgang vor dem Konzertbesuch, Dessert nach dem Konzert im Restaurant St. Georg rundete den ersten Tag kulturell und kulinarisch ab.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging am Morgen die Fahrt mit der Gondelbahn auf die Riederalp-Moosfluh. Edelbert Kummer, unser Führer nahm uns in Empfang und mit ihm wanderten wir zum Aussichtspunkt Mooseck, wo ein atemberaubender Blick auf den Aletschgletscher unseren ersten Aufstieg belohnte. Bei diesem Anblick fragte sich der eine oder die andere bestimmt, mir erging es jedenfalls so, warum verbringen wir unsere Ferien immer in fernen Ländern, wenn die Schweiz solche Naturwunder zu bieten hat. Der Wanderweg entlang des Gletschers ist hinreissend schön. Herr Kummer machte immer wieder kurze Halte und gab Erklärungen zum Rückzug des Gletschers und zur Vegetation ab. Alle folgten interessiert seinen Ausführungen, ausser Pascal, Sarah und Marion, die mit den Hunden der Gruppe meist weit voraus waren. Manch einer, der den umgekehrten Weg ging und unsere Gruppe kreuzte wird verwundert auf die barfusslaufende Marianne geblickt und sich gefragt

haben, ob sie wohl so etwas wie „fakirische“ Füsse habe. Der Picknick-Halt um die Mittagszeit kam dank der vorausblickenden Weitsicht von Christian zustande. Er hatte am Vortag Lunchpakete im Hotel bestellt. Der Picknickplatz bot eine wunderschöne Terrasse zum Gletscher. Einige mussten sich jedoch in den Schatten zurückziehen, die Sonne brannte unerbittlich auf unsere Köpfe.

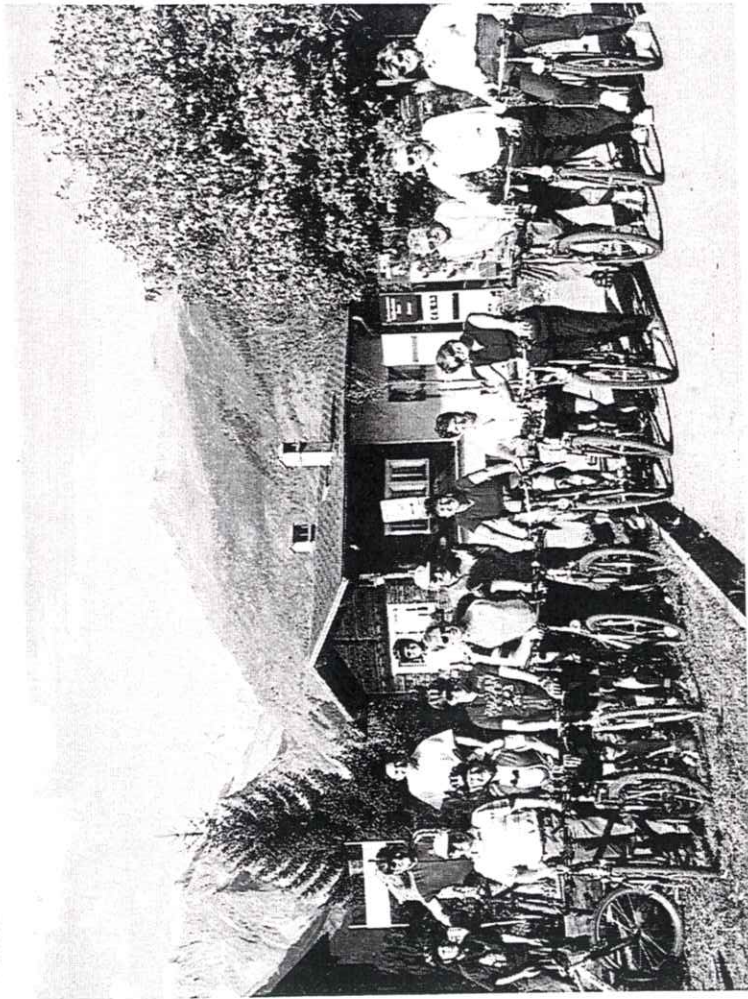
Nach einer weiteren längeren Marschzeit gelangten wir zu einem der Art Furrer Restaurants, ein wohlverdientes kühles Getränk und eine Sitzgelegenheit waren willkommen. Für eine kleine Aufregung sorgte der plötzlich registrierte Verlust des gelben Sonnenhutes von Sarah. Pascal, ganz Gentleman wie sein Grossvater, begleitete seine kleine Freundin zum letzten Rastplatz zurück und wirklich, sie wurden fündig und kehrten mit dem Hut zu den Eltern zurück. Der Besuch im Pro Natura Aletsch Zentrum vermochte einige Motivierte noch dazu zu bewegen, eine weitere kleine Strecke unter die Füsse zu nehmen. Der kleine Umweg hat sich gelohnt, ein wunderbarer Blick aus der Vogelperspektive auf den Gibidum Stausee oberhalb von Blatten bot sich unseren Augen. Der Abstieg nach Riederalp waren dann nur noch „peanuts“. Nach einem Blick ins Alpenmuseum, wo wir uns mit dem früheren Leben auf der Alp auseinander setzen konnten, machten wir uns, glücklich über die wunderschöne Wanderung, auf den Heimweg.

Das Nachtessen im Hotel Christiania zog sich etwas in die Länge und gab zu einigen Diskussionen Anlass, keiner liess sich aber wirklich beirren und die verdiente Nachtruhe ist für einige dann etwas zu kurz geraten.

Sonntag. Noch immer trübte keine Wolke den Himmel. Die Gruppe traf sich zum Frühstücksbuffet. Eine Mountain-Bike-Tour durch das Gomsertal, der Rhone entlang, war angesagt. Die Bikes waren bestellt. Wünsche bezüglich, Federung, Höhe und anderes wurden, wenn immer möglich, berücksichtigt. Die „Profibiker“ hatten ihre eigenen Bikes dabei. Beim Frühstück splitterte sich eine kleine Gruppe ab. Die Familie Winkelhausen ging, wohl auf Drängen der beiden Töchter, zum Strahlen ins Bintal, Bestellungen für schöne Steine wurden Sarah und Marion aufgegeben, Messerlis hatten eine Einladung am Bielersee und

verabschiedete sich auf dem Bahnhof von der Gruppe. Nach Erzählungen verschiedener Teilnehmer muss auch diese Fahrt auf dem Rottenweg ein weiteres Highlight unseres Wochenendes gewesen sein. Dass schmerzende Po's, Muskelkater die Beteiligten in die nächste Woche begleitet haben, ist anzunehmen. Bestimmt aber haben alle positive Erinnerungen mit nach Hause genommen und sind begeistert über das Goms, die Walliser und ihre Weine und nicht zuletzt über die professionelle Vorbereitung und Organisation des Weekends, die umsichtige und charmante Begleitung durch Butz und Marianne. Es war wunderschön und ich weiss, dass das nicht mein letzter Aufenthalt im Goms gewesen ist.

Anna Messerli



Impressum:
Herausgeber: Kiwanis Club Grenchen, Hans Fuhrer
Fotos: Marianne Krähenbühl, Christine Forster, Hans Fuhrer
Gestaltung: Arnold Bader
Auflage: 50 Stück